Berufseinblicke statt Stundenplan

...erhielten all unsere Schüler in dieser spannenden Projektwoche. Nur mit Hilfe der vielen Anmeldungen durch Eltern konnten wir so eine abwechslungsreiche, praktische, lehrreiche und interessante Woche „zusammenstricken“ – ein ganz großes Dankeschön sei also zu aller erst an die engagierten Eltern genannt, die solch einen facettenreichen Plan ermöglichten.

<table>
<tr><th>Freitag, 3.3.</th><th>Montag, 6.3.</th><th>Dienstag, 7.3.</th><th>Donnerstag, 9.3.</th><th>Freitag 10.3.</th></tr>
<tr><td rowspan="2">„Unterricht“ außer Haus

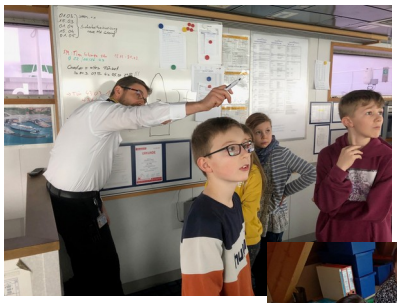
Gemeindepädagoge
Robotertechnik,
Landwirt, Kapitän,
Versicherungskaufmann, Hotelier,
Feuerwehrmann,
Berufsschullehrer,
Schmuckdesigner,
Hörgeräteakustiker,
Pflegekraft</td><td>BNE 7 = Bezahlbare und saubere Energie</td><td>„In der Schule“ - neben Lehrern und Erziehern</td><td colspan="2">Elternrunden: Vorstellung der Beruf in der Schule</td></tr>
<tr><td>Zu diesem Ziel luden wir Experten zu uns in die Schule ein:
Projektmanager
Qualitäts-/
Umweltmanager</td><td>Was macht Jana als Sekretärin?
Worum kümmert sich Thomas als Hausmeister?
Wie wird gesundes Schulessen hergestellt?</td><td>Frisörmeisterin
Anwalt/
Steuerberater
Kapitän</td><td>Schiffsarchäologe</td></tr>
<tr><td></td><td></td><td></td><td>Lustiges Beruferaten mit Klasse 3</td><td>Personenbeschreibung
Berufsfelder
Reflexion</td></tr>
</table>

Wir in Klasse 4 begannen schon vor dem Start mit der Theorie der Interviewmethode. Wir lernten wie offene und geschlossene Fragen gestellt werden, wie grob/konkret die Fragen sein dürfen und natürlich wie fix man Antworten notieren kann. Mit diesem Rüstzeug unterm Arm fieberten wir jedem Berufetag mit Klemmbrett und Bleistift entgegen. Weit über die Maße fielen allerdings die Notizen aus, denn jeder fand etwas in seinem Interessenfeld, fertigte zusätzliche Zeichnungen an und manche legten bereits selbstständig Tabellen an – großartig!

Zu gern wären wir Lehrer auch überall dabei gewesen, denn bereits am **ersten Freitag** kamen all unsere kleinen „Praktikanten“ glückselig wieder zurück in die Schule. So viele Umarmungen (selbst von den Sechstklässlern) gab es selten und jeder meinte, dass gerade er/sie beim besten Beruf aller Zeiten Einblick gewonnen hätte. Das spricht also für einen so schönen Tag außerhalb der Schule, dass viele ganz neue Traumberufe durch die Schule schwirrten. An der Stelle begann der Schultag für uns Lehrer, denn jeder hatte so viel zu berichten, untermauerte dies mit mannigfaltigen Gesten, aufgerissenen Augen und einem nicht enden wollenden Strahlen.

Am **Montag** ging es in altersgemischten Gruppen von Kl. 4 – 6 mit theoretischer und praktischer Abwechslung durch die Schule. Herr Weiße erklärte mit vielen eindrucksvollen Karten (selbst aus dem Weltall) den Weg von der Energiegewinnung bis zu deren Nutzung über den Schritt der Wind-/Solar-/Wasserkraftanlagen, Biomasse oder Geothermie. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf dem Windrad, dass in vielen Planungsschritten genehmigt werden muss und leider ca. 5-6 Jahre auf seinen Bau wartet, obwohl 5000 Menschen von nur einem Windrad profitieren. Dann erfuhren wir durch die Firma LCP, in der Frau Weinhold Qualitätsmanagerin ist, wie vielfältig die Arbeitsfelder sind und an welchen Stellen der „Umweltgedanke“ wirkt. So viele Fragen hatten die Schüler zu den ElektroLKW. Und dann ging es schließlich auf den Hof, um den Sattelzug zu sichten, darin Platz zu nehmen und auch mal an einigen „Knöpfen“ zu spielen. Diese 3 Stationen durchliefen alle 4 – 6t Klässler. Und nach einem kleinen Tagesresümee hieß es schon wieder wählen. Wie auch für den Berufetag am Freitag, konnten sich die Kinder für den nächsten Tag in die Berufe der *Schulwelt* eintragen. In 12erGruppen fand dann am **Dienstag** ein Treffen an den entsprechenden Arbeitsplätzen statt – also Keller, Sekretariat und Küche. An allen Stationen wurde interviewt, erklärt und wiederum viel Praktisches unternommen.

Ausbildung oder Studium fragten wir uns am **Donnerstag**. Frau Koch, eine Mutti aus Klasse 1, sagte auch bei uns zu, ihren Beruf als Frisörmeisterin vorzustellen. Nahezu bei jedem gesprochenen Satz oder gezeigten Gegenstand blieb uns der Mund offen stehen: so wie beim Frisierkoffer mit Licht und Musik, dem Preis von einer Frisörschere von 1600€, der Schneidetechnik, die sie uns im Wettschneiden vorführte… immer wieder waren die Schilderungen erstaunlich und die dabei gestylten Haare viel Applaus wert. Umso schockierender dann das Ende der Schilderungen: Frau Koch gab den faszinierenden Beruf auf, weil die Wertschätzung dessen, was die „Handwerker“ mit Kreativität und Muskelkraft auf die Köpfe der Menschen zaubern, mit dem diese zufrieden mindestens einen Monat durch den Alltag stolzieren, so gering ist. Darauf folgte Herr Plagemann als Anwalt. Mit über 2kg schweren Gesetzesbüchern, einer schwarzen Robe und einem Aktenkoffer spielten wir in der Klasse eine gemeinsame Geschichte und „träumten“ uns an den Nordpol, wo wir eine neue Zivilisation gründeten. Regeln, die die Kinder fanden, schlugen wir im Gesetzbuch nach, lasen vor und klärten auf. Wir erfuhren von lustigen Geschehnissen vor Gericht (die natürlich nicht lustig waren), aber durch Herrn Plagemann zu witzig an die Kinder vermittelt wurden. Und schließlich wieder ein Schockmoment am Ende;-): Die Kinder haben Pflichten zu Hause! Und die stehen sogar im Gesetzbuch! Aber den entsprechenden Paragraphen darf ich an der Stelle nicht verraten! Am **Freitag** schließlich besuchte uns der Papa von Odo aus Klasse 1 in der Schule und lud auch die anderen Klassen zum Staunen ein: verschiedene Taucherausrüstungen, Schiffsmodelle, alte Pläne, Schriften und Bücher erwarteten uns. Dieser Beruf führte uns durch einen Film, der immer wieder von Berichten zum Studium, zur Teamarbeit, zu Gefahren, zu körperlichen Voraussetzungen begleitet wurde. Und dann blieb uns nur noch wenig Zeit um über all das Erfahrene zu sprechen, es im Portfolioheft festzuhalten und an unseren Zielen der Beschreibung weiter zu arbeiten. Aber dafür ist auch in den kommenden Wochen noch Zeit. Zu erleben, wie sich die Schüler in den Pausen fasziniert austauschten über Schneider, Düsenjetelektriker, Tanzpädagogen, Baumaschinenschlosser, Naturwissenschaftler, Notfallsanitäter usw. waren in Bröbberow ganz neue Einblicke in die Kindergespräche. Auch wir Großen waren wirklich überwältigt von der Vielzahl der Rückmeldungen, die vorgestellten Berufe, die Offenheit der Eltern – ach, wir schwärmen alle von dieser anregenden Projektwoche. Hier noch ein paar Einblicke, aber die Kinder haben im PF-heft mehr zu zeigen!



Zuletzt sei wiederum den Eltern gedankt, die ihren Beruf am Arbeitsplatz oder in der Schule kindgerecht vorbereitet und präsentiert haben.
Ganz klar für ALLE: So etwas MUSS es wieder geben!

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM